



Informationssammlung zum Thema Corona

Liebe regionale Alzheimer Gesellschaften,

die momentane Situation stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Da uns in den vergangenen Tagen unterschiedliche Anfragen erreichten, haben wir Ihnen im Folgenden zu verschiedenen Thematiken Links zusammengestellt. Unter diesen finden Sie neben Fragen, die beantwortet werden, wertvolle Tipps für Ihre Arbeit.

Selbsthilfe in Corona Zeiten

(Abschnitt übernommen von der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg)

Üblicherweise finden Ihre Angehörigentreffen wahrscheinlich mindestens einmal im Monat statt. Angehörige kommen zusammen, um aus ihrem Alltag zu berichten, sich auszutauschen und einander zuzuhören. Neben vielen anderen Einschränkungen ist auch der Austausch in Angehörigengesprächskreisen seit Mitte März nicht mehr möglich. Die aktuelle Situation ist stark belastend für Angehörige von Menschen mit Demenz. Vielen fehlt der Austausch in den Angehörigengruppen. Doch welche Möglichkeiten haben Sie, weiter in Kontakt zu bleiben?

"Mir fehlt der Austausch gerade jetzt sehr und ich fühle mich zunehmend allein."

"Ich bekomme immer wieder einen Anruf oder finde einen Gruß im Briefkasten. Es tut mir gut, dass jemand an uns denkt."

"Es hat doch tatsächlich mit der Videokonferenz geklappt! Zuerst war es etwas ungewohnt, aber dann hat es richtig Spaß gemacht, dass wir uns sehen konnten."

Wie kann es trotz der Einschränkungen gelingen, miteinander im Kontakt zu bleiben?

Gerade in dieser schwierigen Zeit brauchen Angehörige aber eine Möglichkeit, sich Sorgen und Nöte von der Seele zu reden und gemeinsam mit anderen nach Lösungen für die großen und kleinen Alltagsprobleme zu suchen. Gespräche und Austausch sind wichtig, um neue Ideen und Impulse zu bekommen, sich Kraft und Mut zum Durchhalten zuzusprechen und vor allem, um zu spüren, dass man nicht allein ist. In normalen Zeiten ermutigen und stützen sich Angehörige in der Selbsthilfegruppe gegenseitig. Die Unterstützung, die sie sich dort geben, sollte nun nicht auch noch komplett wegbrechen.

Wie aber kann es gelingen, miteinander im Kontakt zu bleiben, wenn regelmäßige Treffen vorerst nicht mehr möglich sind? Dazu einige Vorschläge:

Telefonisch Kontakt halten:

Die Gruppenleitung telefoniert regelmäßig mit den Angehörigen, erkundigt sich nach deren Befinden und nimmt Anteil an Sorgen und Ängsten. Wo dies nötig ist, können Lösungen vorgeschlagen oder Anregungen gegeben werden.

Vernetzung fördern:

Die Gruppenleitung bietet Unterstützung bei der Vernetzung der Angehörigen untereinander an. Nach Rücksprache und Einwilligung (Datenschutz beachten!) könnten zum Beispiel die Telefonnummern von Angehörigen in ähnlicher Situation weitergegeben werden. So könnten etwa Angehörige zusammengebracht werden, die vom Besuchsverbot im Pflegeheim betroffen sind. Sie könnten sich gegenseitig Mut machen und sich darüber austauschen, wie sie mit der Situation umgehen und was ihnen hilft.

Virtuelle Gesprächsrunden einrichten:

Die Gruppenleitung lädt zu einer virtuellen Gesprächsrunde ein. Angehörige, die über die technischen Voraussetzungen verfügen und Interesse haben, können sich per Telefon- oder Videokonferenz in der Gruppe treffen.

Zu Möglichkeiten, wie Gesprächskreise virtuell stattfinden können, hat der Gesamtverband der Paritätischen auf ihrer Webseite umfangreiche Informationen zusammengestellt:

<http://www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer/>

https://www.bag-selbsthilfe.de/fileadmin/user_upload/_Informationen_fuer_SELBSTHILFE-AKTIVE/Leitfaden_Online-Konferenz-Tools_21-04-20.pdf

<https://pad.systemli.org/p/digitalisierte-selbsthilfe-keep>

Hier finden Sie neben technischen Angaben auch Anregungen für die inhaltliche Gestaltung virtueller Gesprächsrunden, etwa Impulse für positive Blitzlichter zu Gesprächsbeginn ("Heute habe ich mich gefreut über ...") oder für weitere Gesprächsinhalte ("Welche meiner Fähigkeiten sind zurzeit besonders wertvoll?").

Positive Gedanken teilen:

Die Gruppenleitung schickt den Angehörigen per Post, per Mail, SMS oder WhatsApp Grüße und kleine Texte, die Mut zusprechen. Wir machen die Erfahrung, dass Angehörige dies sehr schätzen und dankbar dafür sind. Sie melden zurück, dass es guttut und auch beruhigt, zu wissen, dass man an sie denkt und sie sich jederzeit melden können. Als Anregung einige Beispiele für ermutigende Texte:

Oft muss man stark sein, wenn man etwas verändern möchte. Aber noch stärker muss man sein, wenn man akzeptieren muss, wie es ist oder warten, dass es vorübergeht.

Positiv zu denken bedeutet nicht, dass man immer glücklich und zufrieden sein muss. Es bedeutet, dass man auch an schweren Tagen weiß, dass es wieder bessere Tage geben wird.

Das Grün der Wiesen erfreue deine Augen,
das Blau des Himmels überstrahle deinen Kummer,
die Sanftheit der kommenden Nacht
mache alle dunklen Gedanken unsichtbar.
(Irischer Segenswunsch)

Informationen, zur Weitergabe an Angehörige

Angehörige von Menschen mit Demenz stehen aufgrund der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen. Anbei erhalten Sie einige Fragen, die Angehörige beschäftigen, bzw. bei Alzheimer Gesellschaften gestellt wurden.

Um nähere Informationen zu den Punkten zu erhalten, klicken Sie bitte auf die einzelnen Fragen oder den untenstehenden Link:

Häufig gestellte Fragen:

- Welche Personengruppen gelten als Risikogruppe?
- Wie kann ich einem Menschen mit Demenz die Situation rund um die Corona-Pandemie erklären?
- Wie kann ich die gemeinsame Zeit zuhause leichter machen?
- Was passiert, wenn sich die Erkrankten nicht an Ausgangsbeschränkungen, Kontaktverbot usw. halten?
- Kann ich auch jetzt einen Antrag bei der Pflegekasse auf einen Pflegegrad oder eine Höherstufung stellen? Wie läuft die Begutachtung?
- Die Tagespflegeeinrichtung hat geschlossen. Erstattet die Pflegekasse die Kosten für eine anderweitige Betreuung?
- Was ist zu tun, wenn ich als pflegende Person selbst an Covid-19 erkrankte?
- Wie kann ich Kontakt zu meinem Angehörigen im Heim halten?
- Welche Möglichkeiten gibt es, mich von der Arbeit freistellen zu lassen, wenn ich zu Hause die Pflege übernehme?
- Ich nehme keinen Pflegedienst in Anspruch und erhalte das Pflegegeld. Werden jetzt trotz Corona die verpflichtenden Beratungsbesuche durchgeführt?
- Was kann ich für mich selbst tun?

Quelle: <https://www.deutsche-alzheimer.de/ueber-uns/presse/aktuelles-zur-corona-krise/haeufige-fragen-und-antworten-zu-corona-und-demenz.html#c5040>

Fragen, die die Alzheimer Gesellschaft Hamburg beantwortet hat:

- Was weiterhin möglich ist?
- Mein erkrankter Angehöriger versteht die aktuelle Situation nicht?
- Was kann ich tun, um mich mit meinen Angehörigen zuhause zu beschäftigen?
- Was ist, wenn ich meinem Angehörigen nicht mehr alleine in der Wohnung lassen kann?
- Was mache ich, wenn mein Angehöriger alleine die Wohnung verlassen will?
- Was kann ich tun, wenn mein Angehöriger unruhig ist und wiederholt Fragen stellt?
- Was, wenn ich unvorhergesehen ausfallen sollte?
- Was tun, wenn bei mir ein Verdacht auf eine Corona-Virus-Infektion besteht?

Quelle: <https://www.alzheimer-hamburg.de/corona/haeuslichkeit.html>

Weitere Informationen, die für Angehörige nützlich sind:

- Achtung: Bei Kontakt zum Pflegebedürftigen gilt nun besondere Vorsicht
- Zunächst: Ausnahmen und Notfallregelungen prüfen
- Mobiles Arbeiten / Homeoffice
- Kurzzeitige Arbeitsverhinderung
- Freistellung oder Teilzeit durch die "Pflegezeit" für bis zu 6 Monate
- Verhinderungspflege
- Entlastungsleistungen
- Unterstützung aus dem Corona-Hilfspaket der Pflegeversicherungen

Nähere Informationen unter dem Link: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/gesundheitspflege/pflege-zu-hause/corona-wann-die-pflege-zu-hause-neu-organisiert-werden-muss-45753>

- Was bedeuten die Bezeichnungen: Corona, SARS-CoV-2, COVID-19?
- Warum müssen ältere und pflegebedürftige Menschen besonders geschützt werden?
- Warum ist die aktuelle Corona-Pandemie problematisch?
- Wie wird das Virus übertragen?
- Was sind Anzeichen einer COVID-19-Infektion?
- Was sollte man bei Verdacht auf eine COVID-19-Infektion tun?
- Welchen Zweck hat die soziale Distanz?
- Sollten pflegende Angehörige einen Mund-Nasen-Schutz tragen?
- Ist es derzeit sinnvoll, Hände-Desinfektionsmittel zu verwenden?

Quelle: <https://www.pflege-praevention.de/corona-schutz-angehoerige/>

Informationen für Vereine

Im Folgenden finden sie ein Links, die für Ihre Vorstandsvorsitzenden interessant sind:

- Wie kann in der aktuellen Situation die Nachfolge von Vorständen in Vereinen geregelt werden?
- Wie kann trotz Corona-Krise eine Mitgliederversammlung durchgeführt werden?
- Müssen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren ohne Mitgliederversammlung auch während der Corona-Krise einstimmig erfolgen, um wirksam zu werden?
- Welche Vorgehensweise ist zu empfehlen, wenn der Verein während der Corona-Krise Mitgliederbeschlüsse herbeiführen will?
- Können wir auf eine Mitgliederversammlung in diesem Jahr verzichten, wenn laut Satzung eine Versammlung stattfinden müsste?
- Können gebuchte Veranstaltungsräume und Hotelzimmer kostenfrei storniert werden?

Quelle: <https://www.bag-selbsthilfe.de/informationsportal-selbsthilfe-aktive/selbsthilfearbeit-in-der-corona-krise/faq-corona-und-selbsthilfearbeit/>

- Projekte von Selbsthilfekontaktstellen
- Bewältigungsstrategien von Selbsthilfeaktivisten
- Digitaler Austausch statt Gruppentreffen
- Rechtliche Bestimmungen und Ausnahmeregelungen

Quelle: <https://www.nakos.de/aktuelles/corona/>

Können auch gemeinnützige Unternehmen, wie Vereine, Schulen, Kitas oder auch Kulturschaffende, wie z.B. Theater Kurzarbeitergeld erhalten?

Auch gemeinnützige Unternehmen wie Vereine, aber auch Kindertagesstätten und Kulturschaffende wie Theater können im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie dem Grunde nach Kurzarbeitergeld erhalten. Wenn ihre Einrichtung durch eine behördliche Maßnahme geschlossen werden muss, liegt ein unabwendbares Ereignis nach § 96 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 SGB III vor. Tritt im Betrieb ein erheblicher Arbeitsausfall mit Entgeltausfall für die Arbeitnehmer*innen ein, kann das Kurzarbeitergeld bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen gewährt werden.

Quelle:

http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/kug-faq-kurzarbeit-und-qualifizierung.pdf?__blob=publicationFile

Förderung der Selbsthilfegruppen

§ 20h SGB V

Übernommen von: <https://www.gkv-selbsthilfefoerderung-sh.de/news/>

Förderfähigkeit der Selbsthilfegruppen bei Wegfall der Treffen:

Der Corona-Situation entsprechend verlieren die Selbsthilfegruppen nicht ihre Förderfähigkeit, wenn sie sich aufgrund der aktuellen Situation nicht persönlich treffen. Aus Sicht der ARGE Selbsthilfeförderung ist es ausreichend, wenn die Gruppen miteinander regeln, wie sie die persönlichen Kontakte aufrechterhalten.

Vergabe der Fördermittel:

Auch wenn die Vergabebesitzung entfällt, wird die ARGE Selbsthilfeförderung versuchen, die Bewilligungen und Auszahlungen im gesetzlich vorgeschriebenen Rahmen (**bis 30.04.**) vorzunehmen – vorausgesetzt die Antragsunterlagen sind vollständig.

Stornokosten aufgrund abgesagter Seminare/ Veranstaltungen:

Durch die Auswirkungen des Corona-Virus werden derzeit Seminare und Tagungen abgesagt. Wenn es sich um ein Seminar bzw. eine Tagung handelt, die von den Krankenkassen/-Verbänden gefördert worden ist, können im Rahmen des Verwendungsnachweises im Folgejahr die Stornierungskosten angegeben werden.

§ 45 SGB XI

Übernommen von: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/LASD/Aufgaben/AngeboteZurUnterstuetzungImAlltag/UnterstuetzungAlltagCoronaInfo.html>

Angebote zur Unterstützung im Alltag nach AföVO i.V.m. § 45a SGB XI weitgehend untersagt

Nur Tätigkeiten ohne engen persönlichen Kontakt, wie beispielsweise das Einkaufen von Lebensmitteln für die pflegebedürftige Person, sind möglich.

Nach derzeitigem Stand des § 6 Absatz 2 der Ersatzverordnung (§ 60 Abs. 3 Satz 1 LVwG) Landesverordnung über Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Schleswig-Holstein (SARS-CoV-2-Bekämpfungsverordnung – SARS-CoV-2-BekämpfV) vom 23. März 2020 können Dienstleister und Handwerker ihrer Tätigkeit nachgehen, sofern ein enger persönlicher Kontakt zum Kunden ausgeschlossen ist. Dies ist aber bei den allermeisten Angeboten zur Unterstützung im Alltag nicht der Fall, da das Angebot (die Dienstleistung) im Wesentlichen nur unter der Beteiligung des Pflegebedürftigen zustande

kommt (Spaziergehen, Vorlesen, Beschäftigung, Begleitung zum Einkaufen oder Arzt etc.). Demnach sind Angebote zur Unterstützung im Alltag nach AföVO i.V.m. § 45a SGB XI untersagt. Es verbleiben also nur Tätigkeiten ohne engen persönlichen Kontakt, wie beispielsweise das Einkaufen von Lebensmitteln oder das Besorgen von Medikamenten für die pflegebedürftige Person (können beispielsweise vor die Tür gestellt werden).

Auch können die Angebote zur Unterstützung im Alltag nicht unter die Tätigkeiten der Gesundheits- und Heilberufe nach § 4 Absatz 4 Satz 4 gefasst werden, die medizinisch akut geboten sind.

Ziel ist die Kontaktminimierung und somit die Unterbrechung der Infektionsketten, um insbesondere die vulnerablen Gruppen unserer Gesellschaft zu schützen. Laut Robert-Koch-Institut steigt das Risiko einer schweren Erkrankung ab 50 bis 60 Jahren stetig mit dem Alter an. Insbesondere ältere Menschen können, bedingt durch das weniger gut reagierende Immunsystem, nach einer Infektion schwerer erkranken. Auch Menschen mit verschiedenen Grunderkrankungen (bspw. Herzkreislauf-erkrankungen, Diabetes, Erkrankungen des Atmungssystems, etc.) scheinen unabhängig vom Alter ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zu haben. Bei älteren Menschen mit vorbestehenden Grunderkrankungen ist das Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf höher als wenn nur ein Faktor (Alter oder Grunderkrankung) vorliegt; wenn mehrere Grunderkrankungen vorliegen (Multimorbidität) dürfte das Risiko höher sein als bei nur einer Grunderkrankung. Damit gehören insbesondere Pflegebedürftige zum Kreis der vulnerablen Gruppen.

Weitere Informationen zum § 45 folgen.

Informationen zum Thema Corona in mehreren Sprachen

Hier finden Sie Informationen für Personen mit Migrationshintergrund:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

<https://www.demenz-und-migration.de/aktuelles/>

Tipps, zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen und Mund-Nase-Masken bei Menschen mit Demenz

Altenpflegeonline gibt Tipps, wie Angehörige Menschen mit Demenz zur Handhygiene bewegen können oder einen Nasen-Mund-Schutz anziehen.

<http://www.altenpflegeonline.net/Infopool/Nachrichten/Betreuung/Demenz-Damit-der-Mundschutz-keine-Angst-macht>

[http://www.altenpflegeonline.net/Infopool/Nachrichten/Betreuung/Wie-Haendedesinfektion-mit-Demenzbetroffenen-spielerisch-gelingt/\(cpg\)/A4822?cpg=A4822&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Altenpflege_Newsletter_16_KW&utm_content=Wie-Haendedesinfektion-mit-Demenzbetroffenen-spielerisch-gelingt](http://www.altenpflegeonline.net/Infopool/Nachrichten/Betreuung/Wie-Haendedesinfektion-mit-Demenzbetroffenen-spielerisch-gelingt/(cpg)/A4822?cpg=A4822&utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Altenpflege_Newsletter_16_KW&utm_content=Wie-Haendedesinfektion-mit-Demenzbetroffenen-spielerisch-gelingt)

Weitere Link Tipps:

Allgemeine Informationen:

https://shop.bagso.de/newsletter/1030/08_2020.htm

Beschäftigung & Aktivierung:

<https://www.paritaetischer.de/kreisverbaende/helmstedt/unsere-angebote/selbsthilfe-kontaktstelle/fuer-mehr-gluecksmomente/>

<https://www.aelter-werden-in-balance.de/online-bewegungsangebote/uebungsvideos/>

Interessante Internetseiten:

<https://alzheimer-schweiz.ch/medien/beitrag/inzeiten-des-corona-virus-menschen-mit-demenz-zuhause-begleiten/>

<https://www.kommunikation-ohne-worte.de/emotionen-erkennen-trotz-mundschutz-1/>